

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementspreis mit der tägl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst sowie Frauenwelt und Jugend einschließlich Bringerlohn monatlich 80 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn 3.50. Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Bettendorferplatz 10, Tel. 25 261. Sprechstunde nur nachmittags von 12 bis 1 Uhr. **Expedition:** Bettendorferplatz 10, Tel. 25 261. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die 6 Spalten Preiszeitung mit 80 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinsanzeigen 25 Pf. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — **Telegramm-Adresse:** Dresdner Volkszeitung.

Nr. 7.

Dresden, Dienstag den 11. Januar 1916.

27. Jahrg.

Ein französischer Vorstoß bei Massiges zurückgewiesen. — Englische Vorbereitungen am Suezkanal. — Kriegsgerichtsurteile in Südtirol. — Zensur und Haushaltsausfluß.

Schutzzoll oder Freihandel in England. Kongreß von 120 englischen Handelskammern.

In den Kreisen der englischen Industriellen rechnet man mit Sicherheit darauf, daß Deutschland sofort nach Beendigung des Krieges in erbittertem Kontrahierungskampf alles aufbieten wird, um seinen im Kriege verlorenen Handel wiederzugewinnen. „Deutschland macht heute schon“, so schreiben die Times, „die größten Anstrengungen, um Oesterreich-Ungarn, Bulgarien und die Türkei mit dem Deutschen Reich zu einem ungeheureren Zollverein zusammenzuschweißen, um folgendermaßen für den auf den Friedensschluß folgenden Handelskrieg gerüstet zu sein. Vielfach werden Befürchtungen geäußert, daß die Alliierten — wenn sie nicht bald Schritte unternehmen, um dieser Gefahr wirksam entgegenzutreten — auch hier wieder einmal „zu spät“ kommen könnten. Indessen lassen manche Anzeichen darauf schließen, daß in diesem Falle die Vorbereitungen nicht nur auf englischer Seite getroffen werden. Denn nicht die britische Regierung allein beschäftigt sich, wie Mitteilungen Mr. Asquiths vom 9. Dezember besagen, mit der eingehenden Prüfung der Handelsprobleme, die nach Beendigung des Krieges sich ergeben werden, diese Fragen sollen vielmehr auch anlässlich einer im Februar in London stattfindenden großen Konferenz erörtert werden, an der die Vertreter von 120 Handelskammern der verschiedenen Königreiche und Delegierte aller verbündeten Staaten beteiligen dürften.“

Die von den Korrespondenten der Times aus den wichtigsten Industriezentren eingehenden Berichte zeigen deutlich, nach welcher Richtung die von dieser großen Konferenz zu erwartenden Vorschläge sich bewegen dürften. Unverkennbar ist auch hervortreten einer allgemeinen und starken gegen den Freihandel gerichteten Tendenz, die eine vollständige Umwandlung der englischen Handelspolitik in protektionistische Richtung ist. Aus den einzelnen Städten liegen Berichte vor, die diese Tendenz mehr oder weniger bestätigen.

Sehr bemerkenswert ist der Bericht aus Bradford, dem Zentrum der Wollindustrie. Nicht nur in Bradford, sondern tatsächlich in allen Distrikten der Tuch- und Wollwarenindustrie sei man sich einig, daß die Aussichten der Tuchfabrikanten, der Spinnereien, Wollkammereien und zum großen Teil auch der Händler mit Rohmaterial wesentlich von dem Zustand abhängig sein dürften, in dem die Textilindustrie auf dem Kontinent nach Friedensschluß sich befinden würde. Sollte die Produktion dort bald in geregelten Gang gebracht werden können, dann sei zu befürchten, daß alle Zweige der Bekleidungsindustrie sehr schnell ihre augenblickliche Vorkonkurrenz wieder einbüßen und mit einer schärferen Konkurrenz auf dem Weltmarkt gegenüber würden. Deutschland und Oesterreich von den Märkten auszuscheiden. Man müsse vor allem auch mit den ersten Arbeiterschwierigkeiten rechnen, denn die Löhne seien ungewöhnlich hoch beschraubt worden, und man befürchte, daß die freudekonkurrenz den bedauerlichen Vorteil billiger Arbeitskraft für sich haben wird.

„Bei weitem die meisten Geschäftslente von Leeds rufen schon früher“, so wird von dort berichtet, „was auch sonst ihre politische Überzeugung sein möchte, stets eine ausgesprochen feindselige Haltung jeder geplanten Verringerung gegenüber eingenommen, die auf eine Befreiung des britischen Handels von den Schädigungen des Freihandels gerichtet war. Um so bemerkenswerter ist die tiefgehende Wandlung der Meinungen auf diesem Gebiete, die anlässlich einer ungewöhnlich zahlreich besuchten Sitzung der Handelskammer kürzlich offenzutreten ist. In dieser Sitzung wurde mit allen Stimmen gegen eine der Vorschläge gefaßt, die Regierung aufzufordern, den Plan einer wirtschaftlichen Vereinigung Englands mit seinen Kolonien und Dominions sowie mit den an seiner Seite kämpfenden Verbündeten auszuarbeiten, um durch die Gewährung von Vorzugsstellungen an diese Gruppen deutsche und österreichisch-ungarische Waren von den britischen Märkten auszuscheiden.“

So wie aus diesen Städten kommt fast allgemein die Überzeugung zum Ausdruck, daß nur durch die Einführung von Schutzzöllen die kommerziellen Schwächen, die nach dem Kriege sich ergeben müssen, gestillt werden können. Freihändler haben sich in Scharen zu dieser Überzeugung bekehrt, nicht weil ihre theoretische Auffassung über die Prinzipien der Handelspolitik sich geändert hat, sondern weil sie die verzweifeltsten Anstrengungen fürchten, die Deutschland machen wird, um seinen verlorenen Handel zurückzubekommen. Räder- und Automobilfabrikanten, die kurz-

(W. L. V.) Amtlich. Großes Hauptquartier, den 11. Januar 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Feindliche Vorstöße gegen die nordwestlich von Massiges genommenen Stellungen wurden abgewiesen. Die Zahl der dort gemachten Gefangenen erhöht sich auf 480 Mann.

Ein französisches mit einer 38-Zentimeter-Kanone ausgerüstetes Kampfflugzeug wurde bei Roumen (südlich Digulwid) durch Abwehrfeuer und einen Kampfklärer zur Land-

ung gezwungen. Das Flugzeug ist mit seinen Insassen unverfehrt in unsere Hand gefallen. Bei Tournai wurde im Luftkampf ein englischer Doppeldecker abgeschossen.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Balkan-Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse. Oberste Heeresleitung.

Arbeiterpartei und Wehrpflicht in England.

† Berlin, 11. Januar. Meldung der B. Z. am Mittag. Ein Parteitelegramm ohne Gewähr. Amsterdams, 11. Januar. Nach einer Neuanmeldung verlautet, daß ein Mitglied der parlamentarischen Arbeiterpartei heute den Antrag auf Abschaffung der Wehrpflichtvorlage einbringen werde, wobei er von Mitgliedern der liberalen Partei unterstützt werden wird. Andererseits wird amtlich mitgeteilt, daß die Arbeiterpartei die Aufforderung Asquiths angenommen habe, mit ihm über gewisse Punkte der Vorlage in einem Gedankenaustrausch zu treten.

Die polnischen Sozialisten und der Polenklub.

† Wien, 11. Januar. Die Neue Freie Presse meldet aus Krakau: In der gestern gemeinsamen Konferenz des Reichstages, des Reichsrates und der Abgeordnetenversammlung der polnischen Sozialdemokraten wurde der Vorschlag betr. den Eintritt der polnischen sozialistischen Abgeordneten in den reichstäglichen Polenklub angenommen.

Englische Hoffnungen.

† London, 11. Januar. Im Unterhause wurde ein Antrag eingebracht, die Regierung möge alle Dispositionen im britischen Reich und seiner Verbündeten gegen Deutschland anwenden. Kinnaman erklärte in der Debatte darüber, England habe die Spannung des Krieges besser ausgehalten als Deutschland. Die deutsche Regierung werde aber durch einen ökonomischen Druck als irgendeinen anderen von der Wehrlosigkeit, den Kampf fortzusetzen, über-

Die Frage der wirtschaftlichen Annäherung Deutschlands und Oesterreich-Ungarns.

Mit der Frage der wirtschaftlichen Annäherung Deutschlands und Oesterreich-Ungarns beschäftigte sich am Sonntag den 9. Januar eine Sitzung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion und des Reichstagsklub. In dieser Besprechung hatte der Vorleser unserer deutsch-oesterreichischen Arbeiterpartei die diskussionswürdige Anregung gegeben. An der Sitzung nahmen als Vertreter des Parteivorstandes der deutsch-oesterreichischen Partei die Genossen Dr. Adler, Ellenbogen, Heimer und Seig und als Vertreter der österreichischen Gewerkschaftskommission die Genossen Zames, Grevenwald und Jamsch teil; ferner hatten die Zentralvorstände der deutschen Gewerkschaften je einen Vertreter delegiert, die Generalkommission der Gewerkschaften war ausweisend und es war weiter eine Vertretung des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine geladen und erschienen.

Der Genosse Dr. Heimer hielt das einleitende Referat, in dem er die Frage der deutsch-oesterreichischen Annäherung, die zur Zeit in Deutschland und in Oesterreich in der Presse und in Interessentenzirkeln vielfach erörtert wird, zunächst theoretisch behandelte, um dann darauf zu kommen, daß auch das Proletariat ein großes Interesse daran hat, mit Aufmerksamkeit den Bestrebungen zu folgen, die sich bei den Verhandlungen der Reichstagsfraktion und der Gewerkschaftskommission beobachten lassen. Er wies darauf hin, daß die Interessen des Proletariats bei den Verhandlungen zur Geltung kommen, damit die an und für sich berechtigten Bestrebungen auf eine Annäherung nicht in einer Weise vollzogen werden, die für das Proletariat eine Verschärfung seiner Existenzbedingungen mit sich bringt. — Genosse Cunow behandelte als zweites Referat eingehend das besondere Interesse, das das deutsche Proletariat an diesen Fragen hat. — Auf die Referate folgte eine sehr interessante Diskussion, an der sich unsere österreichischen Freunde lebhaft beteiligten. Die Verhandlungen hatten zunächst den Zweck, die Einseitigkeit zu beseitigen, die in den Parteien beider Reiche über diese Frage einlagte. Die Referate wurden sorgfältig ausgearbeitet und werden in Kürze im Druck erscheinen.

zeugt werden. Wenn wir mit anderen Mitteln isparum sind, werden wir länger anstreichen als Frankreich. Kinnaman wies sodann auf die Zusammenhänge hin, die sich bei der Errichtung eines Zollvereins unter der Verbündeten entsprechnen. Wenn es aber notwendig sein sollte, um den Krieg siegreich zu beenden, zweifle er nicht, daß man dazu übergehen werde. Kinnaman gab dann seinem Zeitgenossen Ausdruck, daß England imstande sein werde, sich nach dem Siege wieder zu erholen, und sagte, daß es Englands Pflicht sei, bei diesem Frage Frankreich, Italien und Rußland so viel wie möglich zu helfen. England habe das Recht, zu verlangen, daß Deutschland bei seinem Versuche, sich vom Kriege zu erholen, nichts tue, worunter England und seine Verbündeten leiden könnten. Kinnaman wies sodann darauf hin, daß die Verbündeten und Beschützungen dieses Krieges nicht den Ausbruch eines wirtschaftlichen Krieges bilden könnten. Er erinnerte mit Nachdruck daran, daß Deutschland schon im ökonomischen Sinne geslagen sei. Wir müssen darüber nachdenken, daß nach einem heftigen Ausbruch des Krieges Deutschland nicht sein Haupt erhebt, um einen ökonomischen Weltkrieg zu beginnen.

Steuerfragen in Rußland.

† Kopenhagen, 11. Januar. National-Inden meldet aus Petersburg: Der Finanzminister hielt zur Erörterung des Planes der Steuererhöhung der Kriegsgewinne mit den Vertretern des Handels und der Industrie eine Sitzung ab. Sämtliche anwesenden Vertreter sprachen sich gegen die Steuererhöhung aus und schlugen an ihrer Stelle die Einführung einer allgemeinen Einkommensteuer vor.

Unsere Versorgung mit Brotgetreide.

Amtlich. Berlin, 10. Januar. Die Sechsbundnahme vom 16. November 1915 hat ergeben, daß die Brotgetreidevorräte im Deutschen Reich ausreichen, um die Bevölkerung und das Heer bis zur nächsten Ernte zu ernähren. Es hat sich aber gezeigt, daß die freieren Maßnahmen, welche bei Beginn des zweiten Wirtschaftsjahres getroffen wurden, Freigabe von Winterweizen und Winterroggen, geringere Ausmahlung und Erhöhung der Brotration, die Verwendung von Landweizen und Roggen, als wenn unsere Vorräte überreichlich und vorrätig nicht mehr vorhanden wäre. Diese Auslassung ist irrtümlich. Wir müssen auch im zweiten Jahre streng haushalten, wenn wir nicht nur anerkennen, sondern auch mit einer hinlänglichen Reserve ins nächste Wirtschaftsjahr hindübergerhen wollen. Das Kuratorium der Reichsgetreidekasse hat daher beschlossen, unter vorläufiger Aufhebung der freieren Maßnahmen zu den Bestimmungen des Verteilungsplanes des vorigen Jahres zurückzukehren und die Tagesrationen wie im Frühjahr 1915 festzusetzen. Für die Bedürfnisse der Schwerarbeiter nach freierer Brotration wird, wie bisher, ausreichend gesorgt werden.

Zu August vorigen Jahres waren die Bestimmungen über die Getreideverteilung etwas gegenüber der Bevölkerung verbessert worden. Es wurde damals der Ausmahlungsgrad des Getreides von 80 und 83 Prozent auf 75 Prozent herabgesetzt und die Kopfquote der Weibstrahlung allgemein von 200 auf 225 Gramm erhöht, während bis dahin nur für die schwer arbeitende Bevölkerung Zusatzbrotarten gewährt worden waren. Diese Bestimmungen sollen nach der vorliegenden Meldung wieder beseitigt und die früheren alten Bestimmungen eingeführt werden. Es ist dies nicht, was zur Beseitigung der Bevölkerung Anlaß geben könnte, im Gegenteil, uns ist die Sicherheit gegeben, daß wir unter allen Umständen mit unseren Vorräten von Brotgetreide bis zur nächsten Ernte und darüber hinaus reichen werden.

Erfreulich ist es, daß die Brotration für die schwer arbeitende Bevölkerung nicht eingeschränkt zu werden braucht, sondern wie bisher diesen Kreisen eine erhöhte Brotration gegeben werden soll.

Die Meldung über die neue Verteilung der Brotgetreidevorräte ist allerdings eine erneute Mahnung zur Sparsamkeit. Auch die sozialdemokratische Presse hat stets anerkannt, daß es in dieser schweren Zeit — die Willkür eines jeden ist, mit den Nahrungsmitteln hauswirtschafterisch umzugehen, nicht mehr zu verbrochen als unbedingt nötig ist. Allerdings wissen wir, daß bei der Arbeiterkassensituation nicht

die Rede davon sein kann, daß irgendwelche Verwendung mit Nahrungsmitteln getrieben wird.

Wenn es heute noch einen Lunken gibt, so höchstens bei einem Teile der wohlhabenden Bevölkerung, und man kann nur den Wunsch aussprechen, daß die notwendig gewordenen neuen Maßnahmen alle die, die bisher noch nicht die äußerste Sparhaftigkeit haben wollen, dazu anspornten werden, das tun zu tun.

Nothwendig erscheint es uns aber auch bei dieser Gelegenheit den von uns schon so oft ausgesprochenen Wunsch zu wiederholen, daß noch mehr wie bisher durch dringende Maßnahmen der Regierung und der Behörden dafür gesorgt werden möge, daß die vorhandenen Nahrungsmittelverräte möglichst gleichmäßig verteilt werden und der herrschenden Verteuerung mit aller Energie entgegen gearbeitet wird.

Verurteilungen in Südtirol.

Der Newcastler Tribunale berichtet: Der Neuführer Ezio Masetti aus Trient wurde laut Urteil des Vorkriegsgerichts des 1. und 2. Bionniskommandos als Soldat gerückt zu sieben Jahren verschärften Kerker verurteilt, weil er in einer Korrespondenzfälschung einen Einjährig-Keilwilligen zur Desertion zu verlocken gesucht hat.

Anschläge gegen den Kwanti.

Die italienische Sozialdemokratie hat sich von Anfang an und, soweit die Verhältnisse erlauben, konsequent gegen jede Gemeinschaft mit dem auf blutige Eroberung zielenden Kriegskartell Englands und Sardaniens gewehrt.

Wortpreise in Italien.

Mangels einer Nahrungsmittel- und Höchstpreispolitik ist der Wortpreis in Italien noch immer der Spekulation überlassen. In der Zeit von einigen Tagen ist in Genua der Preis für 1 Kilogramm Brot von 56 auf 70 Centesimi gestiegen.

Italiens wirtschaftliche Abhängigkeit.

Lugano, 10. Januar. Die Krise über die Aufnahme der Getreidebestände in Italien als Vorbereitung für eine ökonomische Beschlagnahme von 28 deutschen und österreichischen Dampfern für die italienische Weizeneinfuhr.

Zensur und Belagerungszustand vor dem Haushaltsausschuß des Reichstags.

Der Haushaltsausschuß nahm am Montag seine Arbeiten wieder auf.

Die Sozialdemokraten haben beantragt, den Reichsausschuß zu ersuchen, dahin zu wirken, daß der Belagerungszustand aufgehoben und insbesondere die Freiheit der Presse wieder hergestellt wird.

Die Nationalliberalen beantragen, den Reichsausschuß zu ersuchen, dafür zu sorgen, daß 1. unter dem Einfluß der jetzt geltenden Ausnahmegesetzgebungen keine Einrichtungen geschaffen werden, die geeignet sind, auch in Friedenszeiten die Pressefreiheit und die Freiheit der öffentlichen Meinung zu beschränken;

Abg. Dittmann begründet den sozialdemokratischen Antrag: Der heutige Zustand ist ungesetzlich, denn er steht im Widerspruch mit der Verfassung.

Der heutige Zustand ist ungesetzlich, denn er steht im Widerspruch mit der Verfassung. Die Voraussetzungen für die Aufrechterhaltung des Belagerungszustandes sind nicht gegeben.

Die sozialdemokratische Presse sieht direkt unter einem Ausnahmegericht. Der Belagerungszustand dient aber dazu, oppositionell gefonnene Personen in ihrer persönlichen Freiheit zu beschränken.

Ministerialdirektor Lewand behauptet, daß der Belagerungszustand zu Recht verkündet ist: die Voraussetzungen sind schon dann gegeben, wenn das Reichsgebiet bedroht ist.

Abg. Fischek erklärt, daß seit dem Bestehen des Kriegs-Presse-Amtes der Zustand sich erheblich verschlechtert hat. Die Zensur unterdrückt auch Dinge, die lediglich den Lesern Nutzen bringen können.

Abg. Graf Welsch bejammert den Einfluß des auswärtigen Amtes auf die Zensur. Das Vorgehen gegen einen Teil der Presse ist durchaus einseitig; darunter leidet ganz erheblich die konservative Presse.

Abg. Dr. Stresemann beschäftigt sich mit dem Vorbehaltlichen Presse-Erlaß, der allerdings auch den Reichstag angeht, um so mehr, als die dort empfangene Korrespondenz auch zu Wahlzwecken benutzt werden soll.

Abg. Weinkauffen (Fortf.): Vorbehalten kann man der Zensur nicht zum Vorwurf machen. Deshalb braucht man aber die Tätigkeit der Zensur nicht zu billigen.

Abg. Dr. Stresemann beschäftigt sich mit dem Vorbehaltlichen Presse-Erlaß, der allerdings auch den Reichstag angeht, um so mehr, als die dort empfangene Korrespondenz auch zu Wahlzwecken benutzt werden soll.

Oberl. Hoffmann gibt Auskunft über 318 Reichswörter, die Abg. Dittmann überreicht hat.

Abg. Stadthagen stellt fest, daß er den Ausführungen des Grafen Westphal über die Zensur zustimmen könne.

Abg. Westphal über die Zensur zustimmen könne. In der Tat besäße ein ganz unpassender Zustand. Die Zensur gehe sogar so weit, daß sie selbst die Titel von Büchern freilegt, die im literarischen Teil der Zeitungen angekündigt werden.

Abg. Westphal findet die Kritik an der Zensur berechtigt. Die Zensur solle man zwar nicht aufheben, aber man solle sie umgestalten; denn es ist durchaus nicht anständig, die Bevölkerung wie Schuljungen zu behandeln.

Die Verhandlungen gehen am Dienstag weiter.

Zum Untergang des King Edward VII.

Der amtliche englische Bericht über den Untergang des englischen Schlachtschiffes King Edward VII. durch eine Mine erwähnt wiederum, wie längst bei dem Untergang des Panzerschliffes Natal, nicht die Stelle des Unglücks.

Die Katastrophe ist von besonderer Bedeutung, weil durch sie bewiesen wird, daß die Explosionsladung einer Mine genügt, um ein durchaus modernes Linienenschiff zu vernichten.

Die Katastrophe ist von besonderer Bedeutung, weil durch sie bewiesen wird, daß die Explosionsladung einer Mine genügt, um ein durchaus modernes Linienenschiff zu vernichten.

Die Katastrophe ist von besonderer Bedeutung, weil durch sie bewiesen wird, daß die Explosionsladung einer Mine genügt, um ein durchaus modernes Linienenschiff zu vernichten.

Die kampflustigen französischen Handelskapitäne.

Die französischen Handelskapitäne haben, wie die italienische Zeitung Corriere Mercantile meldet, in Marseille beschlossen, einen Antrag auf allgemeine Bewaffnung der Handelsdampfer einzubringen, damit sie nicht nur defensiv, sondern auch offensiv gegen die U-Boote im Mittelmeer vorgehen könnten.

Englisch-französische Meinungsverschiedenheiten über die Blockade gegen Deutschland.

Die aus der englischen und französischen Presse hervorhebt, herrschen bei der Entente Differenzen über die Blockade gegen Deutschland.

Die Verlegung der Amerika-Zwischenfälle.

Newark, 11. Januar. Die Zeitungen drücken ihre Verärgerung darüber aus, daß nunmehr jegliche Zämierung in den Verhandlungen zwischen Amerika und den Zentralmächten beseitigt ist.

Friedenssehnsucht französischer Soldaten.

Genosse R. S. Snowden hat, wie der Labour Leader mitteilt, aus Anlaß seiner Anfrage an Asquith wegen der Friedenssehnsucht der französischen Soldaten Briefe erhalten.

Frankreichs Kriegsschädigung an Deutschland 1870.

Die erstmalige Forderung des Reichstags zur Kriegsschädigung betrug bekanntlich 5 Milliarden Mark, ungefähr die gleiche Summe, die Frankreich der 45 Jahre an Deutschland als Kriegsschädigung zu zahlen hatte.

Zum Untergang des King Edward VII.

Der amtliche englische Bericht über den Untergang des englischen Schlachtschiffes King Edward VII. durch eine Mine erwähnt wiederum, wie längst bei dem Untergang des Panzerschliffes Natal, nicht die Stelle des Unglücks.

Zum Untergang des King Edward VII.

Der amtliche englische Bericht über den Untergang des englischen Schlachtschiffes King Edward VII. durch eine Mine erwähnt wiederum, wie längst bei dem Untergang des Panzerschliffes Natal, nicht die Stelle des Unglücks.

Zum Untergang des King Edward VII.

Der amtliche englische Bericht über den Untergang des englischen Schlachtschiffes King Edward VII. durch eine Mine erwähnt wiederum, wie längst bei dem Untergang des Panzerschliffes Natal, nicht die Stelle des Unglücks.

Zum Untergang des King Edward VII.

Der amtliche englische Bericht über den Untergang des englischen Schlachtschiffes King Edward VII. durch eine Mine erwähnt wiederum, wie längst bei dem Untergang des Panzerschliffes Natal, nicht die Stelle des Unglücks.

Zum Untergang des King Edward VII.

Der amtliche englische Bericht über den Untergang des englischen Schlachtschiffes King Edward VII. durch eine Mine erwähnt wiederum, wie längst bei dem Untergang des Panzerschliffes Natal, nicht die Stelle des Unglücks.

Zum Untergang des King Edward VII.

Der amtliche englische Bericht über den Untergang des englischen Schlachtschiffes King Edward VII. durch eine Mine erwähnt wiederum, wie längst bei dem Untergang des Panzerschliffes Natal, nicht die Stelle des Unglücks.

Zum Untergang des King Edward VII.

Der amtliche englische Bericht über den Untergang des englischen Schlachtschiffes King Edward VII. durch eine Mine erwähnt wiederum, wie längst bei dem Untergang des Panzerschliffes Natal, nicht die Stelle des Unglücks.

Volksmännerchor Dresden

(Dirigent: Tonkünstler Otto Neubert i. V.)

Sonabend den 16. Januar 1916, abends Punkt 8 Uhr, im Volkshaus, Eingang Ostallee

Mozart-Haydn-Abend

Mitwirkung: Das Striegler-Quartett.

Einlass 8 Uhr, Eintritt 50 Pf., Beginn 9 Uhr.

Vortragstolze:

1. Männerchöre: a) O Schutzgeist alles Schönen W. A. Mozart
b) Im Frühling (zum ersten Male in Dresden)
c) Trink-Kanon (" " " " ")
2. Streichquartett Nr. 9, B-Dur. Michael Haydn
3. Männerchöre: a) An den Wald (zum ersten Male in Dresden)
b) Sehnsucht nach dem Landleben (z. erst. Male in Dresden)
c) Abschiedslied (zum ersten Male in Dresden)
4. Streichquartett, G-Moll. Joseph Haydn
5. Männerchöre (humoristisch): a) Die Harmonie in der Ehe (mit Streichquartett, zum ersten Male in Dresden) Michael Haydn
b) Die Verwandlungen, a cappella (zum ersten Male in Dresden)

Der Reinertrag wird dem Verein Heimdank überwiesen.
Programmhäfte sind zu haben: In der Volksbuchhandlung, Westnerplatz 10, bei den Herren Joseph Günther, Ziegelstrasse 24, part., Eduard Preissler, Ostallee 20, part., Karl Claussnitz, Rosenstr. 26, p., Max Scholz, Moritzstr., Ecke Ringstr., Gust. Kaubitzsch, Pillnitzer Strasse 94, p., August Pfützner, Dürerstr. 107, p., Bernhard John, Schlüterstrasse (Konsumverein Vorwärts), sowie in den Bureaus der Gewerkschaften und an der Abendkasse. V 146)
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Vereinigung für Volksbildung und Kunstpflege.

Sumurun

Sonder-Vorstellung im Circus Sarrasani

Sonntag den 16. Januar, nachmittags 3 Uhr.

Karten zu 25, 50, 75 Pf., 1 M. und 1.25 M. sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Musenhalle.

Täglich mit großem Beifall aufgenommen.

Reynolds Varieté- und Spezialitäten-Ensemble.

Du ahnst es nicht. Familienbild.

Die polnische Winka. Urfolkliche Burleske.

Und der vorzügliche Colossal. Geisteskr., einzig!

Jeden Sonntag: 3 Vorstellungen. Vorverkauf. [K 59]

Bürgerschänke!

Palmstraße 1 — Ecke Wettinerstr.

Heute Mittwoch: **Konzert**

verbunden mit **Großem Gänse-Essen! 1.30**

Portion mit Weinkraut und Kartoffeln nur

Größere Anzahl **Former-Schüler** sowie mehrere **Modell-**

Schloffer, **Schloffer** u. **Zirkler-Schüler** werden zu

Offern 1916 zu günstigen Lehrbedingungen eingestellt.

Radebeuler Gieß- u. Email- Werke v. Gebr. Gebler

Radebeul-Dresden.

17 jähr. Mädchen u. Hausarbeit gesucht, das zu Hause schlafen kann. Berggäßchen Pillnitzer Straße 66. Pillnitzer Hof. [B 1697]

Zithern
sofort spielbar
komplett
6.50 an. [A 9]
Otto Friebe!
Ziegelstraße 13
Ecke Steinstraße.

Annähfüße
3 Paar 1 M., Wolle, Paar 85 Pf.
werden auf Spezialmaschinen um-
sonst angenäht. Jede Länge ist zu
verwenden. Gleich zum Mitnehmen.
— Anstrichen, auch der reinsten
Säure, schnell und sauber
tauber in jeder Farbe.
Strumpfweberei P. Krause
Gerolfstraße 54 [A 74]
Bangner Straße 28
Große Plauenische Str. 32.
Butter u. Fett
haben Sie nicht mehr nötig
bei Verwendung unserer Butter
zum Backen und Braten
b. Bratlaroffeln, Kartoffelpuffern,
Leber, Schmeilchen, Nischelbrot, Fisch
u. w. Das Pfd. kostet 2.25 M.; auch
d. kleine Quantum w. abgegeben. In
der Eiseledl-Maffnerie Dresden-N.
Fritz-Reuter-Strasse 45.

Zur gefälligen Kenntnisnahme!

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung in der gestrigen Nummer der Dresdner Volkszeitung teilen wir unseren wertigen Mitgliedern, welche außerhalb Dresdens wohnen und ihren Bedarf bzw. ihren Winterbedarf bisher in einer unserer Dresdner Verkaufsstellen eingedeckt haben, mit, daß auf Grund einer ministeriellen Verordnung vom 10. Januar an innerhalb Sachsens jeder Butterverbraucher seinen Butterbedarf eindecken kann, wo er will, das heißt, er kann seine Buttermarken innerhalb Sachsens abliefern und von dort wieder wie bisher ihre Butter beziehen, andererseits können Dresdner Mitglieder ihre Marken z. B. in unserer Laubogaster Verkaufsstelle abliefern und von dort ihre Butter beziehen. Dasselbe gilt für alle außerhalb Dresdens wohnenden Mitglieder und außerhalb Dresdens wohnenden Mitglieder.
Nach alledem erlauben wir unsere wertigen Mitglieder allerorts, ihre Buttermarken wieder in ihrem eigenen Geschäft abzugeben, und zwar in der nächst-
liegenden Verkaufsstelle.
[L 296]

Konsumverein Vorwärts für Dresden und Umgegend
E. G. m. b. H.
Der Vorstand.

Sohlenleder-Ersatz!
Reinen von der Berufsanstalt in Freiberg gepulvert und für gut befundenen **Sohlenleder-Ersatz** empfehle ich in Tafeln und ausgeg. **K. Haustolz, Vertreter** Seiden, Bahnhofsstraße 8. [K 133]
Billiges Fleisch
von der Reichs-**Wittwoch** u. **Donnerstag** früh frisch eintreffend. **Martialisches** Niederfeld, **K. Liersch.**

Am Montag den 10. Januar, abends 8 Uhr, verschied nach langer, schwerer Krankheit unser hoffnungsvoller, lieber Sohn, Bruder, Onkel und Neffe
Fritz Wiesner
im jugendlichen Alter von 18 Jahren.
Dies zeigen schmerzvollst an
Familie **Bernhard Wiesner**, Wachsblieschstr. 66, nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet Donnerstag den 13. Januar, nachmittags 8 Uhr, auf dem Johannisfriedhofe in Kolkwitz statt.

Scheck-Verkehr.

Während der **Kriegszeit** ist es von hohem volkswirtschaftlichen Wert, den **Bargeld-Umlauf** nach Möglichkeit zu beschränken und durch den **Scheck-Verkehr** zu ersetzen.
Vorteile des Scheck-Verkehrs: **Das bisher zinslos gebliebene Geld bringt Zinsen.** Es kann weiter weder gestohlen werden, noch verbrennen usw.
Scheck-Konten werden **provisionsfrei** geführt und unsere Schecks in den meisten Städten Deutschlands nach Prüfung **spesenfrei** eingelöst.

Taschen-Scheckbücher.

Gebr. Arnhold

Dresden-A., Waisenhausstrasse 20/22
Dresden-N., Hauptstrasse 38 : Dresden-Pl., Gnomitzer Strasse 96.

Jugendbildungsverein der Arbeiterschaft von Dresden und Umgegend Gruppe Radeberg.

Hierdurch allen Jugendgenossen und -genossinnen die niederträchtigen Nachricht, daß unser langjähriger Genosse und Mitbegründer der Gruppe
Hans Fleischer, Soldat im 182. Inf.-Reg., I. Kompanie
im Alter von 29½ Jahren ein Opfer des schauerhaften Völkermordes geworden ist. **IIIe.** die ihn gefasst haben, werden seiner stets in Ehre gedenken!
[K 410] **Der Gesamtvorstand.**

Achtung! [K 190]
Ein junges schönes Kind wird Freitag früh bezwundet Pfund 1.00 u. 1.10 Markt
Sahajostr. 11. G. H. G.

Spülapparate
Leibbinden, Pressen u. a.
Frauenartikel
Frau Hossinger L. 24
Am Ger 237 37 23

Hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß Sonntag abend 6 Uhr mein mir treu zur Seite gestandener Gatte
Johann Karl Fürstner
nach kurzem, aber schwerem Leiden sanft verschieden ist.
Dresden-Neubau, Rabiger Str. 17, den 10. Januar 1916.
Pauline Fürstner geb. Linke.
Die Beerdigung findet Mittwoch den 12. Januar, nachm. 3 Uhr, von der Halle des Rabiger Friedhofes aus statt. [B 1688]

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe, treue, sorgende Wirtin, Frau **Emilie Marie** verm. **Nowack**, am Sonntag abend 6½ Uhr infolge schweren Unglücksfalles plötzlich und unerwartet verschieden ist. [B 1682] In tiefer Trauer: **Robert Hof.**
Beerdigung: Donnerstag nachm. 8 Uhr auf dem Annenfriedhof.

Burdgesehrt vom Grabe meines lieben, unbegrüßten, viel zu früh dahingeschiedenen Gatten, unseres Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers
Gustav Geißler
drängt es uns, allen Verwandten und Bekannten, die uns durch überaus reichen Blumenschmuck und ehrendes Geleit innige Teilnahme bewiesen haben, unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Besonderen Dank seinen Kollegen sowie dem gesamten Arbeitspersonal der Firma Unierselle für den herrlichen Blumenschmuck, die reiche Geldspende und das freiwillige Tragen zur letzten Ruhestätte. Dank auch der Firma J. W. Lehmann, Dresden, Wert Mügel, für den herrlichen Blumenschmuck. Insbesondere Dank dem Herrn Farrer für seine trostreichen Worte am Grabe. Dank auch der 1. und 2. Klasse der Schule an Obergorbig für die herrliche Kranzspende sowie den Hausbewohnern und der Gruppe Sorbig für den Blumenschmuck und das ehrende Geleit. Dank noch der Karamel-Abteilung der Firma Hartwig u. Vogel für die reichliche Spende, die uns zuteil wurde. [B 1688]
In tiefstem Schmerz:
Familie **Geißler** nebst Angehörigen, Obergorbig.
Dir aber, lieber Gatte und Vater, ruhen wir noch ein Habe Dank! und Ruhe sanft in dein allgütiges Grab noch.

Für die vielen Weise liebevoller Teilnahme beim Begräbnis unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter **Friederike** verm. **Liebscher** geb. **Sch**
drängt es uns, den lieben Verwandten und Bekannten für den reichen Blumenschmuck und das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte unsern **herzlichsten Dank** auszusprechen. Besonderen Dank den wertigen Hausbewohnern und den Parteigenossen für das freiwillige Tragen. **Reinhard Liebscher** nebst Hinterbliebenen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Gerhard Fleißner, Dresden.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: **Reinhold Siegfried**
Dresden-Naumburg.
Druck und Verlag von **Raben & Komp., Dresden.**

erinnern den...
 ...als deren
 ...Mägerin
 ...ist, einen
 ...Stellung
 ...Bewell.
 ...aus
 ...die Varieten
 ...bestanden

am Aumatz
 bis 30. Ge
 ...haben
 ...Zeit, wo
 ...mischdüng
 ...diese Ent
 ...stehend. Die
 ...Fellende
 ...10. Januar
 ...ein. Für
 ...der Firma
 ...schreiben des
 ...Da die
 ...ging, wurde
 ...urteilt.
 ...Zäme
 ...auf Grund
 ...monatlicher
 ...betriebllicher
 ...dem Abge
 ...W. Gehalt
 ...eben des ge
 ...hehr. (entlic
 ...K. Kofen zu
 ...Beiführer
 ...Bühnerr

...daß der
 ...ver Kränk
 ...Sonntag

...e in Betn
 ...James ein
 ...genosses
 ...habiti in
 ...die von der
 ...abgeger
 ...en. Es fan
 ...anten wegen
 ...urteilt. Der
 ...abgerich
 ...zu erlang
 ...bestimm
 ...tollfeld sein
 ...thürt. Das
 ...ent 3. hatte

...on Männern
 ...In der
 ...Landung
 ...entlich) au
 ...schleu mit
 ...den Aufsi
 ...stange, die
 ...u ch f a u s

...e von

...dem Schrift
 ...des:
 ...General
 ...den Anfein
 ...ener Verfa
 ...gegründ) wa
 ...infolgerie
 ...sprache ver
 ...ämpfe. Am
 ...das Ergeb
 ...Schichten
 ...berit auf
 ...wih die
 ...af einleit
 ...f dem S
 ...der Opferung
 ...Angriffe an
 ...am Herb
 ...aber woch
 ...n und deut
 ...ines Dur
 ...eu käufche
 ...g zur Ru
 ...idie gegen
 ...hatte 2. In
 ...ab eroberte
 ...genacht und
 ...arischen P
 ...mnee einige
 ...den S hr
 ...berleit bei
 ...eben jedo
 ...ische Ab
 ...des (In
 ...beantwor
 ...ichen Wich
 ...de den Ch
 ...der Angriff
 ...lieben war.
 ...herzog
 ...entfähten
 ...Russi
 ...agenen mit
 ...literärisch
 ...in unsehr
 ...er, das
 ...ter auf die
 ...ch an bef
 ...mme. 20

Der mittlere Strapa hatte die aus deutschen und ungarischen Divisionen bestehende Armee des Grafen Bohmer durch einen überraschenden Vorstoß über die Straße Buczac-Serufow sich in den Besitz der Gänge, die jenseits der weitläufigen Pantalschleppen zwischen dem Gelände vor dem russischen Brückenkopf bei Ort Trembowia am Sereth überhöhen. In diesen Gegenangriffen warfen sich die Russen gegen den Brückenkopf von Burinow an der Strapa. Die Drangen wiederholt bis in unsere Gräben, verloren aber mehrere tausend Mann an Toten und Verwundeten sowie über tausend Gefangenene und mußten letzten Endes unverschüttete Dinge wieder abziehen. Die Angriffe auf die Armee des bayrischen Grafen sind Kaufleute jener großen Hölle, die sich gegen die Armee Pflauser-Waitin richtet und deren Durchdringung oder Aufrollung bezweckt. Auch innerhalb dieser wichtigsten Teiloperation läßt der Gegner bis auf einzelne Vorposten bei den Brückenköpfen von Usciczo und Galesz das an die Tadjarschleifen angeordnete Zentrum der Armee Pflauser-Waitin ziemlich aus dem Spiel, um desto bestiger ihre beiden Höllegruppen anzugreifen. Der linke Flügel umfaßt den Strapankopf (Waiouow-Tajarschleifen und führt sich auf das in der Hölle gebaute städtische Buczac, das zu einem festen Brückenkopf ausgebaut ist, die der Stadt vorgelagerte Bach- und Teichlinie ist nicht angegriffen und verleiht dadurch ein direktes Herantommen des Feindes. Gegen konnte er nördlich dieses natürlichen Burggrabens beim Vorbeistrome bis an die Strapa vorbringen, auf die, die österreichisch-ungarische Hauptstellung hier zurückgreift. Dadurch gewann die

russische Angriffstruppe eine Regenform, die den nachfolgenden massierten Angriff auf die österreichisch-ungarischen Stellungen nördlich Buczac begünstigte. Das russische Artilleriefeuer heizte sich von Tag zu Tag, bis ein vielfältiges Bombardement sämtlicher dort verfügbaren Batterien den Generalsturm einleitete. Zunächst griffen die Linientruppen und Reichswehren zum Sturm vor. Über Kolonne auf Kolonne wurde zusammenfartätscht, so daß das Dorf ein Meer aus Blut und Schlamm glich. Die sich durch die Trichterhaue durchdringen, wurden im Nachtsturm endgültig abgetan.

Alle Kämpfe auf der linken Front aber werden an Festigkeit durch die Schlacht an der beharabischen Grenze in den Schichten geteilt. Die Front verläuft hier auf gewässertem und teilweise waldigem Gelände von Taporau, 15 Kilometer nördlich Czernowit, nach Karancs, 7 Kilometer östlich dieser Stadt. Hier hat General Jwanow das Gros seiner schweren Geschütze zusammengezogen. Hier findet zum erstenmal bei der russischen Artillerie auch die Technik des Trommelfeuers in einem hohen Anwendung, wie unsere Soldaten es bisher nur im Westen und am Nonzo durchstoßen mußten. In 24 Stunden hindurch dauern unter ohrenbetäubendem Krachen tiefliegende Granaten auf bestimmte, engumgrenzte Abschnitte der Verteidigungslinie herab. Dann kommen die Russen in großen Massen angeordnet, sie sind mit Drahtschneidern versehen, und suchen im Vorwärts hinter Sandbänken und Schildern Bedung. Allein die grausame Rohung ihrer eigenen Maschinengewehre treibt sie wider Willen vorwärts, dem sicheren Tode entgegen, der aus 100 Kanonen

röhren bligt. Aus geschicht angelegten Versteckstellen springen die Maschinengewehre ihren Geschößbagen auf die Wundtenden, und jene Schützen, die den Schreien des Trommelfeuers glücklich überlebt haben, eröffnen ein Zielfeuer auf sie. In keinem Fall ist auch nur ein Mann dieser ersten Sturmkolonnen bis zu den Gräben gelangt. Ausnahmslos wurden sie abgeschossen, wenn andere sie nicht vorzogen, sich rechtzeitig niederzuwerfen und sich zu ergeben. Nur durch diese erneuerte Methode des Vortreibens begreifen sich die enormen Verluste des Feindes, die allein auf dem engen Kampfraum um Taporau bisher über 3000 Mann an Toten und ebensoviele an Gefangenen betragen. Nichtmal, zehnmal wiederholt sich das furchtbare Schauspiel russischer Menschenschupferung, ehe die Sturmreihe wirklich bis an die österreichisch-ungarischen Gräben stößt. Diesmal aber ist es nicht mehr militärisch minderwertiges Menschenmaterial, sondern es sind die relativ besten Truppen, aber die das geschwächte Österreich nicht verfügt. Kommtlich die österreichischen Regimenter werfen sich unter wildem „Urah“-Geschrei mit gefülltem Bajonett auf die Verteidiger, die, durch das feindliche Sperrfeuer von den rückwärtigen Verstärkungen abgeschnitten, sich mit fanatischem Mut der Übermacht zu erwehren suchen. Sobald dann aber das Verdrängen der eigenen Sturmkolonnen die russische Artillerie zur Einschränkung oder Einstellung des Sperrfeuers nötigt, sind auch schon die österreichisch-ungarischen Reserven zur Stelle, um ihre bedrängten Kameraden herauszuholen. Ob auch Überdrängt und zerstört — die Stellungen sind wieder unter und der Feind hat viel tausende Leben vergeblich geopfert.

Leb. Karpfen

Pfund nur **1.20**

Lebende Schleien Pfund **1.40**

NIEBELFELD

Dresden am Altmarkt

Zwiebeln

Prima gesunde, mittelgroße

Pfund **15**

Preiswerte Lebensmittel

Feine Wurstwaren

| | | | | |
|------------------------------------|--------|------|----------|----|
| Hausgeschlachte Blutwurst | 1 Pfd. | 2.00 | 1/2 Pfd. | 55 |
| Hausgeschlachte Leberwurst | 1 Pfd. | 2.00 | 1/2 Pfd. | 55 |
| Vorzüchliche Mettwurst | 1 Pfd. | 2.00 | 1/2 Pfd. | 55 |
| Feine Morladella | 1 Pfd. | 2.40 | 1/2 Pfd. | 65 |
| Münchener Bierwurst | 1 Pfd. | 3.00 | 1/2 Pfd. | 80 |
| Prima Zungenwurst | 1 Pfd. | 2.50 | 1/2 Pfd. | 65 |
| Prima Büchsenfleisch | 1 Pfd. | 1.80 | 1/2 Pfd. | 50 |
| Regensburger Würste | Paar | 30 | | |
| Frankfurter Würste | Paar | 48 | | |
| Dauer-Zerelatwürste | Stück | 1.80 | an | |
| Dauer-Salamiwürste | Stück | 1.80 | an | |
| ff. gekochter Schinken | Pfd. | 2.60 | 1/2 Pfd. | 70 |
| Feinste, zarte Filet-Lachsschinken | St. | 3.00 | an | |

B. frisch. Fleischsaint. Pfd. 1.70, 1/2 Pfd. 45

ff. Fleischkonserven

Dose 270 Gramm. Ins Feld nur 10 Pf. Porto.

Ungarisch Gulasch
 Eisbein mit Sauerkraut
 Thür. Rostbratwurst mit Kraut
 Deutsches Bratenfleisch
 Pökelpferchen mit Kraut
 Königsberger Klops
 Huhn mit Reis
 Junger Fasan mit Weinkraut
 Gänsebraten
 Hasenbraten
 Junges Brathuhn
 Wiener Schnitzel mit Spargel

88

Zusammenlegb. Kochapparat St. 30

Fischkonserven

Rollmops in Remoulade . Dose 1.75 und 1.25
 Hering in Gelee (Mittelstücke) . . . Dose 1.10
 Bismarckheringe Dose 1.10 und 1.40
 Rollmops in feinsten Marinade . . . Dose 1.25
 Extrafeiner Fleischsalat . . . Dose 1.40 und 80
 Feinste Anchovispaste . . . große Tube 65
 Feinste Sardellenbutter, gr. Tube **75, 48, 38**
 Hochfeine Salzheringe . . Stück 30 und 28
 Mildgesalz. Räucherlachs . Dose 1.60 und 85

Oelsardinen **85**

Dose 2.45, 1.35.

Büchlinge, Sprotten usw. billigst!

Wellensteiner ein vorzüglicher weißer Tischwein

| | | |
|-----------|-------------|-------------|
| 1/2 Fl. | bei 1/2 Fl. | bei 1/4 Fl. |
| 92 | 88 | 84 |

Estêphe ein vorzüglicher roter Tischwein

| | | |
|-------------|-------------|-------------|
| 1/2 Fl. | bei 1/2 Fl. | bei 1/4 Fl. |
| 1.15 | 1.12 | 1.08 |

Billiges Fleisch

Täglich frisch:

von Reichsschlachtungen

| | | |
|----------------|-------|------|
| Rindskopf | Pfund | 50 |
| Leber | Pfund | 1.30 |
| Herz | Pfund | 1.20 |
| Flecke | Pfund | 50 |
| Lunge | Pfund | 50 |
| Knochen | Pfund | 50 |
| Gulaschfleisch | Pfund | 1.20 |
| Gewiegtes | Pfund | 1.20 |

Wild u. Geflügel

Rehwild, Keule oder Bücken . . . Pfd. **1.80**
 Wilder (ca. 2-3 Pfd.), Pfd. **1.40**
 Fasanebühne . **3.50** Baselhühner **1.00** **1.20**
 Fasanehennen . **3.00** Junr. Tauben **1.00** **1.20**
 Kochtauben, Stück **75** bis **80**
 Landgänse, zarte, weiße Pfd. **1.80** und **1.75**
 Suppenhühner, fette, ohne Därme . Pfd. **1.40**
 Brathühner, grosse Pfd. **1.55**
Hasen, Kaninchen usw. billigst

Marmeladen

| | | |
|----------------------|-------------------|------|
| Gemischte Marmelade | Pfund | 50 |
| Vierfrucht-Marmelade | Pfund | 60 |
| Aprikose mit Apfel | Pfund | 60 |
| Aprikosen-Marmelade | 5-Pfund-Eimer | 2.70 |
| Aprikosen-Marmelade | 2 1/2-Pfund-Eimer | 1.40 |
| Erdbeer-Marmelade | Pfund-Dose | 95 |
| Gemischte Marmelade | Pfund-Dose | 78 |
| Edelobst-Marmeladen | Glas von | 85 |
| Feinsten Zuckerhony | Pfund | 48 |

| | | | |
|---------------------------------|------------------------------------|--|--|
| 60 Würfel in der Tüte 95 | In dieser Woche Probekochen | unserer als vorzüglich bekannten Fleischbrüh-Zusatzwürfel | 50 Würfel im Karton und 1 Paket ff. Suppenwürfel 95 |
|---------------------------------|------------------------------------|--|--|

Alleiniger Billett-Vorverkauf! **Sarrasani** Gastspiel des Albert-Theaters (Dir. Lieho) Große Pantomime von Freska Musik von Viktor Holländer Täglich abends 8 Uhr, Sonntags 3 und 7 Uhr

Sumurun Nur noch diese Woche

Messow, Wollschmid

Reinwollene Damen-Handschuhe leichter Uebergangshandschuh f. die jetzige Jahreszeit Paar nur **48**

Kurzwaren

Grosse Auswahl! Niedrige Preise!

- Druckknöpfe**, gute Qualität Gros 85, Dutzend **8**
- Leinen-Wäscheknöpfe** Mappe = 7 1/2, Dutzend **42**
- 24 Paar Eisengarnsenkel** 1.10 und **90**
- Stahl-Stecknadeln** in Dosen à 50 Gramm **20**
- Sicherheitsnadeln** im Karton sortiert, Karton 3 Dtd. **25**
- Stahl-Haarnadeln** im Karton **5**
- Schweissblätter**, Batist und grosse Formen . . . Paar **45**
- Gardinenschnur** Stück = 10 Meter **28**
- Belt- und Gardinengimpe** Stück = 10 Meter **40**
- Nahband**, grau, weiss, schwarz Stück = 10 Meter **45**
- Blusenhalter**, verstellbar Stück **45**
- Spiral-Kragenstäbe** waschbar . . . Dutzend **32**
- Stuart-Kragenstäbe** Dutzend **20**

Kinder-Reform-Beinkleider marineblau Trikot, m. Klappe u. Beinschluss Paar nur **1 45 1 75 1 95**

Billige Korsetts . . . **1 45**
in grauem Drell, halbange Formen, mit Spitzengarnierung . Stück nur **1 75**

Neue Modewaren

besonders vorteilhaft.

- Bestickte Batistkragen** in grosser Formenauswahl Stück nur **28 48**
- Stickerei-Kinder-Kragen**, Sternamuster, Matrosenform Stück nur **58 75**
- Stuart- oder Rollkragen** mit Falten, in Spitzen oder gesticktem Batist . . . Stück nur **55 75**
- Ripskragen** mit Hohlsaum, für Blusen, verschiedene Formen . . . Stück nur **38 58 75**
- Bestickte Ripskragen** für Jacken, moderne Formen . . . Stück nur **55 75 95**
- Ripswesten** für Blusen und Jacken, glatt und bestickt **95, 1 25 1 45**
- Blusen-Garnituren**, Kragen u. Aufschläge in bestickt, Batist, reiz. Muster Stück nur **55 75 95**
- Kinder-Garnituren**, Stickereistoff, Matrosen- und andere Form . . . Stück nur **75 95, 1 25**
- Tüll-Passen** für halstreife Blusen, glatt und gemustert Stück nur **58 75 95**

- Futter-Trikot-Taillen** grau, ohne Arm, geraucht, alle Grössen, Stück nur **95**
- Damen-Trikot-Reformbeinkleider** mit Klappe und Beinschluss, grau und marine, alle Grössen, Paar nur **1.95**
- Damen-Trikot-Reformbeinkleider** grau, geraucht, starke Winterware, mit Beinschluss und Klappe, alle Grössen, P. nur **2.45**

95, 1.95, 2.45

In der Seifen-Abteilung:

- Weisse Elfenbein-Seife** grosse Stücke **95**, 6 Stück nur **95**
- Kronen-Kerzen** deutsches Fabrikat, 5 oder 8 Stück im Pfund-Paket nur **95**
- Salmiak-Waschmehl** im roten Beutel, 5 Beutel ca. 5 Pfund . . . nur **95**

Gestrickte Frauen-Strümpfe schwarz und braun, nahtlos, richtige Länge Paar nur **78**

Schuhwaren

- Pantoffel** mit Filz- oder Linoleumsohlen für Damen **95**, für Herren **1 25** Paar nur **95, 1 25**
- Pilztuchschuhe** für Damen mit Pilschrand und Filz- und Spaltledersohlen . . . Paar nur **1 65**
- Damen-Hauschuhe** grosse Farbauswahl, gut verarbeitet, mit Filz- u. Linoleumsohlen, Paar nur **2 65**
- Kamelhaarschuhe**, imit., f. Kinder, mit starker Lederkappe und Absatz Grösse 31-33 **1 95** Grösse 34-35 **2 95** Paar nur **1 95, 2 95**

Turnschuhe für Kinder Paar nur **95, 1 85 1 75**

Turnschuhe für Damen Paar nur **2 95**

Gummi-Absätze, drehbar für Damen **95**, für Herren **95**, 4 Paar nur **95**, 3 Paar nur **95**

Kinder-Normalanzüge Trikot, wollgemischt, mit langen Aermeln Stück nur **1 45 1 75 1 95**

Billige Korsetts . . . **1 95**
mit und ohne Halter, lange Form, mit und ohne eingesetztem Zwickel, in blau, grau, weiss und lilä. Stück nur **2 75**

Wir empfehlen unsere riesige Auswahl in weissen Wäsche-Stickereien

- 55** **Wäsche-Stickerelen** Schweizer Fabrikat, ca. 8 cm breit, schöne Muster Stück = 4,10 Meter nur **55**
- 75** **Wäsche-Stickerelen** naturell, ca. 8 cm breit, sehr gute haltb. Qual., gr. Musterauswahl Stück = 4,10 Meter nur **75**
- 95** **Wäsche-Stickerelen** pa. Madapolam od. Doppelpstoff erstkl. vogtl. Fabrikat, ca. 4 cm br. Stück = 4 1/2 Meter nur **95**
- 1 25** **Wäsche-Stickerelen** Madapolam, ca. 8 cm breit, vorzüglich ausgeführte Ware Stück = 3,05 Meter nur **1.25**
- 1 50** **Wäsche-Stickerelen** prima Madapolam, An- und Einsätze, deutsche, äusserst solide Ware, ca. 4-8 cm breit, Stück = 4 1/2 Meter nur **1.50**

VVK Die Vereinigung für Volksbildung und Kunstpflege beruhtest am Sonntag den 16. Januar, nachmittags 3 Uhr, im Sirkus Carrasani eine Sonderausstellung der **Pantomime Camaron**. Die Eintrittspreise sind äusserst niedrig gehalten und betragen 0,25, 0,50, 0,75, 1,- und 1,25 R. Karten und Textbücher (es empfiehlt sich, das Textbuch vorher durchzulesen, um den Sinn der Handlung zu kennen) sind schon jetzt in nachfolgenden Verkaufsstellen zu haben: Bureau des Gewerkschaftsvereins, Riesenbergstr. 4, 1. Etage; Volksbuchhandlung, Wettinerplatz 10; H. Hallenbed, Jägerstr. 15; G. Gamm, Kesselsdorfer Str. 2 (Konsum); R. Wirth, Helgolandsstr. 10 (Konsum); Hermann Schubert, Konfordienstr. 26 (Konsum); Arbeitersekretariat Döhlen, Charakterstr. 78 K; Heinrich, Büllnerstr. 10; Ed. Leipzig, Str. (Konsum); Bernhard John, Hofmannstr. (Konsum); Oswald Berndt, Maternistr. 1 (Konsum); G. Döhlen, Kopfgartenstr. 8; Bruno Michaels, Marktstr. 25; Ernst Gilling, Heub., Vobndorfstr. 17; Ernst Golde, Trachenberger Str. (Konsum); Max Walth, Saubergstr. (Konsum); Richard Reinhardt, Jägerstr. 15; Kesselsdorfer Str. 41; Max Winkert, Deubener Str. 58, sowie bei allen Gewerkschaften.
Die Betriebsvertrauensleute werden ersucht, Karten zu entnehmen.
Sportartikel. Korbballturnen. Vereinsleiter! Die Kreisfragebogen sind umgehend ausgefüllt den Gruppenleitern zuzustellen. - **Frühballauskunft.** 18. Januar, 9 Uhr: Sitzung im Volkshaus. - **A. Gruppe.** 16. Januar, 3 Uhr: Gruppenübung in Hammeritz. - **Riedererpaar.** 16. Januar, vorm. 10 1/2 Uhr: Generalversammlung.

Jugend-Bildungsverein von Dresden u. Umgegend
Beranstellungen für Mittwoch:
Dobritz. Vortrag über Augenheber. - Käth, Leub. - **Niederabend.** - Köhler, Kauplig-Plauen. Vortrag des Genossen Wolf: Wie ist die Jugend vor geschlechtlichen Verirrungen zu bewahren? - Cotta-Deutewitz. Erzählabend: Der Beruf. Leiter: Genosse Eggerth. - **Pöschel, Vortrag:** Die Entwicklung des Weltverkehrs. Vortragender: H. Sachs. - **Schmieberg.** Fragestunde. 8 Uhr. - **Bieschen.** Dreivierteljahrsberichterstattung. Mitgliederkarten sind mitzubringen. - **Trachenberge.** Niederabend. - **Hörschensroda.** Niederabend. - **Coswig-Röitz.** 2. Vortrag des Genossen Schäch. Was muß man auf der Wanderschaft beobachten?
Beranstellungen für Donnerstag:
Pöschel. Verwaltungssitzung. - **Johannstadt.** Mitgliederberichterstattung. - **Kesselsdorf.** Vortrag von Otto Kühle: Wirtschaftsgeschichte. - **Kadebusch.** Vortrag von Bruno Sommer: Aberglaube und Gegenwahr.

Kinderweg., Klappweg., Holzbeil bill. zu vert. b. Teichold, Ferd. Str. 19. **Gebr. Wagen.** Kaufs oder tansche.
Wollwäcker-Verkauf. **Wollwäcker-Verkauf.** Preis 75 Pf.
Volksbuchhandlung, Wettinerplatz 10

Die Vielzuvielen.
Roman von Heibstren. Statt 5 R. 1,80 R. Volksbuchhandlung.



Eckstein
Zigaretten
Einzig in Qualität
Trusffrei
A-MEYERSTEIN & SÖHNE, DRESDEN

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Der Beschäftigungsgrad in der Textilindustrie.

Das staatliche Beschäftigungsverbot für Wolle, Baumwolle und Rayonsarten hat eine erhebliche Abschwächung des Beschäftigungsgrades in der Textilindustrie verursacht. Viele Unternehmern waren und sind jetzt noch dadurch gezwungen, Betriebsbeschränkungen, ja sogar Betriebsstillstellungen vorzunehmen. Bei dem Mangel einer ausreichenden Betriebsverlängerung ist es freilich nicht möglich, den Grad der Abschwächung des Beschäftigungsgrades einigermaßen zufrieden zu kennzeichnen. Man ist eben nur auf die Statistik der Vertriebskrankenkassen angewiesen. Diese verzeichnen nun schon seit mehreren Monaten eine ständige Mitgliederabnahme. Und zwar betrug nach Abzug der arbeitsunfähigen Kranken und Wiedererkrankten die Abnahme der Beschäftigten:

| | | | | |
|-----------|--------------------|--------|--------------------------|--------|
| | im Deutschen Reich | | davon im Königr. Sachsen | |
| 1915 | männl. | weibl. | männl. | weibl. |
| Jan. | 1685 | 1534 | 1165 | 634 |
| Juli | 1363 | 3114 | 184 | 1013 |
| August | 1200 | 4978 | 1300 | 723 |
| September | 5848 | 5638 | 1109 | 906 |
| Oktober | 4938 | 2441 | 1084 | 834 |

Es entfällt somit rund der dritte Teil von der Gesamtzahl der Beschäftigten allein auf das Königreich Sachsen. Für die Zeit vom 1. November bis 1. Dezember ist nochmals wieder eine Mitgliederabnahme festgestellt worden, deren Höhe in aber leider in absoluten Zahlen nicht angegeben. Am niedrigsten ist naturgemäß, wie auch aus dem Reichsarbeitsblatt vom Monat Dezember hervorgeht, der Beschäftigungsgrad in der Baumwollindustrie. Besonders die sächsischen und schlesischen Baumwollspinnereien berichten über einen weiteren Rückgang des Beschäftigungsgrades wegen des Spinnverbotes und wegen Ausbleibens von Betriebskräften. Auch seitens der böhmischen Baumwollspinnereien und -webereien werden die Arbeitsverhältnisse im November für schlechter als im Vormonat erklärt. Weniger besorgniserregend beschäftigt sind demnach noch die wälschischen Spinnereien. Aber auch in den anderen Zweigen der Textilindustrie ist der Beschäftigungsgrad wesentlich matter geworden. So wird für die Färbereien und Appreturanstalten ein Abflauen des Beschäftigungsgrades nicht nur dem Vormonat gegenüber gemeldet, sondern es wird sogar angegeben, daß der Zustand im November 1915 ein besserer war. Eine Steigerung der Beschäftigung trat nur ein in den Korbwarenspinnereien und in der Seidenstoffindustrie.

Streit ausserordentlich schlechte Beschäftigung spiegelt sich denn auch in den Arbeitslosenverhältnissen der Textilarbeiter-Berufsklassen wieder. In dieser Organisation waren nach am Ende Oktober 6 Proz. von den männlichen und 16,9 Proz. von den weiblichen Mitgliedern arbeitslos, gegen nur 2,2 und 7,7 Proz. zu Ende Juni. In dem gleichen Maße hat sich auch die Zahl der Arbeitslosenanteile gesteigert. Sie erhöhte sich von 183 014 im 2. Quartal am 30. Juni um 8. Quartal, also um 78 048. Im Laufe des Monats November hat sich zwar die Arbeitslosenanteile für beide Geschlechter zusammen wieder von 11,4 auf 9,2 vermindert, sie ist aber trotzdem noch um das Fünftel höher als zu normalen Zeiten. Diese bisshöchsten Textilarbeiter- und -arbeiterinnen, deren Lage an und für sich schon nicht rosig ist, bedürftigen an Unterstützung, ist Pflicht der Gemeinden, die dies bisher noch nicht für nötig befanden haben.

Das Tarifsystem in der Schuhfabrik. Das den Arbeiter in kurzer Zeit verheerlich ökonomisch aufhebende und geistig verbitternde Tarifsystem hat offenbar auch in Deut-

land weitere Verbreitung, als man glaubt und bemerkt ist. Das System ist eingeführt und wird erfolgreich praktiziert, ohne daß es beim Namen genannt wird. Darauf hinaus läuft auch eine Notiz in der Zeitschrift „Schuh und Leder“, die unter der Spitzmarke „Vertrag, Verbleib, Verfallungsbekannt“ folgende Stelle offenbart:

In folgenden Beispielen kommt das Prinzip zur Geltung, einem Arbeiter für jede Stunde Zeit, in der er ein gewisses Quantum Arbeit geleistet hat, einen bestimmten Stundenlohn zu zahlen. Wohl gemerkt, es kommt auf ein gewisses Quantum Arbeit an, sonst wäre der Fall nicht neu. Versteht er aber die Arbeit in einer kürzeren Zeit, so soll ihm für die ersparte Zeit die Hälfte des Lohnes extra vergütet werden. Die Arbeit dauert also hinsichtlich der Länge zunächst scheinbar gleich, auch wenn sie später innerhalb immer kürzerer Zeit geleistet wird. Da der Arbeiter aber nicht nur die eine Arbeit macht, sondern während der wachen Arbeitszeit arbeitet, so steigert sich die Menge im umgekehrten Verhältnis der ersparten Zeit, deshalb wird die Arbeit trotz der Vergütung der Hälfte für die ersparte Zeit immer billiger und die Fertigungslohn verringern sich, während der in seinen Leistungen sich steigende Arbeiter auch einen höheren Stundenlohn erzielt. Nehmen wir einmal einen Stundenlohn von 50 Pf. und eine wöchentliche Arbeitszeit von 60 Stunden an. Die Miedung wird folgende sein: In der 1. Woche werden beispielsweise 30 Paar in 60 Stunden fertig. Der Lohn beträgt 30 M. In der 2. Woche werden die 30 Paar schon in 54 Stunden fertig, oder 3 $\frac{3}{4}$ Paar in 60 Stunden des Lohnes, extra vergütet. In der 3. Woche bringt der Arbeiter die 30 Paar schon in 50 Stunden, oder 36 Paar in 60 Stunden fertig. Die Vergütung beträgt 2,50 M. In der 4. Woche sind die 30 Paar in 45 Stunden oder 40 Paar in 60 Stunden fertig. Für die ersparten 15 Stunden werden 3,75 M. mehrbezogen vergütet. So stellt sich der Verdienst des Arbeiters in der 1. Woche auf 30 M., in der 2. Woche auf 32,50 M., in der 3. Woche auf 32,50 M. und in der 4. Woche auf 37,50 M. Die Fertigungslohn betragen sich nach diesem Beispiel in der 1. Woche pro Paar auf 1 M., in der 2. Woche auf 93 $\frac{1}{2}$ Pf., in der 3. Woche auf 93 $\frac{1}{2}$ Pf. und in der 4. Woche auf 93 $\frac{1}{2}$ Pf.

Also das reine Tarifsystem, das aber ohne seinen verhängten Namen als etwas Unschonendes und für alle Teile ganz Neues in die Schuhfabrik eingeführt wird, weil das Schuhmacher-Tarifblatt erwähnt die Mitglieder des Schuhmacher-Verbandes, auf der Hut zu sein und sich zu wehren gegen diese planmäßige frühzeitige Vernichtung ihrer Arbeitskraft, ihrer Gesundheit und ihres Lebens.

Dem Vollen im eigenen Auge.

In der Zeitschrift „Schuhindustrie“ soll, wie die letzte Nummer des Zentralblattes der deutschen Gewerkschaften mitteilt, der Deutsche Schuharbeiterverband eine Petition an den Reichstag an die Reichsregierung abgeben haben, weil ein Vertreter des sächsischen Schuharbeiterverbandes im Reichstag vertreten worden war. Das Zentralblatt ist der Meinung, daß dieses Vorgehen des Schuharbeiterverbandes in der Zeit des „Paragrafens“ rechtlich nicht zuzulassen ist. Die ferner die nähere Umstände nach, die den Schuharbeiterverband veranlassen haben, mit dem Vertreter der deutschen Schuharbeiterorganisation nicht zusammen zu treten; gewiß haben Verbänden dieser Art nicht zu sprechen. Gerade dieses sächsische Verbandes scheint sich durch eine sehr geschickte Mannpowerweise gegen die freien Gewerkschaften aus, was u. a. ein für sich von ihm verbreitetes Flugblatt, das sich an die jungen Arbeiter wendet, beweist. In diesem Flugblatt werden die Jugendbestimmungen des sächsischen Verbandes besprochen, und dazu ausgeführt:

„Der junge Arbeiter soll auch verstehen lernen, was heute allgemein besprochen und diskutiert wird. Er soll die Unterschiede kennen lernen zwischen der Wahrheit der uns umgebenden Wirklichkeit und den Agitationsphrasen der religiösen- und staatsfeindlichen sozialdemokratischen D.-

wegung. Er soll in den Stand gesetzt werden, sich ein eigenes Urteil zu bilden und den berufenen jungen Menschen über die Bedeutung der christlichen und nationalen Arbeiterbewegung richtig fassen und verstehen lernen.“

Wir haben bisher im Zentralblatt eine Vertretung der christlichen Organisation wegen der Verbreitung eines solchen Nachwerkes nicht gesehen. Wie kommt das folgende christliche Organ dazu, sich als Splitterrichter über andere aufzuwerfen, während es ruhig zuseht, wie in der deutschen Gewerkschaftsbewegung die obigen Beispiele zeigt, und wie an weiteren Zügen von christlichen geistig werden kann, die durch christliche Arbeitsgemeinschaft der beiden Gewerkschaftsrichtungen untereinander auf bedauerliche Ignoranz führt?

Briefkasten.

Abonnent N. J. Sie können auch unter den obenerwähnten Umständen zur Unterstützung der Armenunterstützung verpflichtet werden, wenn Sie Ihrem Einkommen nach dazu in der Lage sind.

Sportartell.

Turnverein Die Naturfreunde, Dresden, 11. Jan. 1 Uhr: Bewilligung im Zimmer des Volkshauses. Sitzung für Naturkunde: 11. Jan. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Zusammenkunft in Zimmer 7. 13. Januar, 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Mitgliederversammlung im Saal 1. 20. Jan.: Versammlung und Vortragsabend im großen Saale des Volkshauses. An den Genaden des Trainers, Krüger und Senner Sect. 129 Lichtbilder. Vortragender: Wandergenohe Franz Seidler, Dresden, Einlage 7 Uhr. Anfang 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Karte 20 Pf. Karten sind zu haben in der Volkshausbibliothek, Bettingerplatz 10, bei Genaden Kiosk, Kleine Ringstraße, bei Genaden Vlt. Karlsruferstraße 31 (Kiosk), im Sportgeschäft von Karmagel, Johannestr. 2, am Büchert der Volkshausbes, an den Vereinsabend und bei allen Mitgliedern. 16. Januar: Tagestour nach Giesing (Schiff, mit Rodenbooten, Naturfreunde; Abfahrt früh 6 Uhr vom Hauptbahnhof nach Giesing. 18. Januar: Rodungstour nach Tharand, Bredtzer Grund, Partha; Abfahrt 12 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Hauptbahnhof nach Tharand. Winterportifikation. 16. Januar: Sittler Sped. Hebej. Giesing; Abfahrt früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Hauptbahnhof nach Sittler. — Madaba. 16. Januar: Rodungstour nach Giesing; Abfahrt 12 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Hauptbahnhof nach Giesing. — Leuben. 12. Januar, 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Generalarbversammlung im Söbelen Stern. 16. Januar: Tagestour nach Giesing, Sittler, Viethal. Abfahrt früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Hauptbahnhof nach Giesing.

Telephon 14 350 [A 89] Linien 5 u. 7

Thalia Theater!

Göltzter Str. 6

Abend 8 Uhr 30

Sonnt. 3 Vorstell.

Samstags 11 Uhr Frühstückprogramm mit Vorstellung, 15; 26 u. 38 Pf. Nachm. 4 Uhr Kl. Preise. Kind Halbt. Donnerstag. Damenkartell

Vorprogramm wochentags u. Sonntags nachg. gültig.

Holbrauhaus Dresden

empfehlen seine ausgezeichneten gehaltvollen **Biere**

See-Automat

Ecke Brühlstraße neben Ministerhotel

Dresdner Beerdigungs-Anstalten Pietät u. Heimkehr

Am See 38
Dautnerstr. 27

Permal 3045, 3052, 9635, 2501

Hecker's Sohn

Leipzigstr. 130
Eisenwaren, Werkzeugen, Wirtschaftartikel.

Herm. Zschau

Trumpfstr. 3.
Weine, Likör.

Waldschlößchen Jubiläums-Bier

ist das Lagerbier in höchster Vollendung

Praktischer Wegweiser empfehlensw. Geschäfte

ULEMA CIGARETTEN COMPAGNIE DRESDEN

Typen 1, 2, 3, Pasch 3 Cigaretten

Richard Kramer

Hauptstr. 34.
alle Tabak, los ausgelesen, Königbrüderstr. 11
Ecke Luisenstr.

Robert Paschke

Kasernenstr. 7
Tel. 10443.

A. & F. Schaller

Ecke Leipziger- u. Rohnstraße
Kleiderstoffe, Wäsche, Wolllwaren
Fabrik, Altonaer Str. 11

Rudolf Eichler

Kolonialwaren, Drogerie, Farben, Cigarren, Spiritosen.

Paul Hühne

Schwinderstr. 15, Ecke Marktstr.
Kolonialwaren, T. 1938, 16, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

H. Kreschmar

Pöppelstr. 1
Telephon-Nr. 1144.

Leopold

Marienstr. 1. (4 $\frac{1}{2}$)
Kohlis, Keks, Holz
M. Bitterlich
Böhlgasse 9
Tel. 1782, 1783

Deutschmeister

Petold & Authorn
Likörfabrik mit Dampftrieb
Detail-Verkauf: Hauptstr. 25

A. L. Fuchs

Kaufhaus Halle
Ecke Brühlstr. u. Hauptstr.

Brauerei Döhlen

empfehlen ihre vorzüglichsten Einfach-, Schwer-, Lager- u. Münchener-Biere.
Spezialität: St. Rittmeister.

Carl May

am Rathaus
Damen- u. Kinder-Konfektion
Kleiderstoffe, Gardinen, Barett, Trikot-Wäsche

Apothekenzu Deuben

Leboren am Rathhaus
Franz Neuwirth
Ecke Brühlstr. u. Hauptstr.

Richard Kraemer

Markgr. Helldorferstr. 20
- Tel. 21 508 -

Fr. Günther

Klempnermeister
Eisenw., Holz- u. Kuchenger.

DUBEC GOLD

Mur echt mit Gold
JASMAZI SENIOR